



**ARNOLT**

„1914“ von Georg Wilhelm Müller  
 Von links: v. Schwindt, Raiff, Licho, v. Meyerink  
 Deutsches Theater, Berlin. Phot. M. Schmiegelski

**BRONNEN**

# Zeitgeschichte

von Theater, Rund-

**D**ie Kunst ist der Spiegel, den die Menschen sich selber vorhalten. Dieser Spiegel kann moralisch wirken („die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet“) oder amüsan. Das hängt von der Zeit ab und — von den Leuten, die aus ihr ein Geschäft machen. Eines aber muß dieser Spiegel tun: er muß Wirkliches widerspiegeln, Lebendiges. Was aber wird immer das Wirklichste, das Lebendigste sein? Die Zeitgeschichte.

Das vielberufene und vielberüchtigte

Zeit-Theater ist also keine durchaus moderne Erfindung. Es begann spätestens mit dem ersten Stück, das von richtigen Schauspielern auf einer richtigen Bühne gespielt wurde. Die alten Chinesen und die alten Griechen hatten ihr Zeittheater, ebenso wie die elisabethanischen Engländer in den Königsdramen Shakespeares den Spiegel ihrer Geschichte erblicken konnten.

Es ist allerdings die Geschichte einer Zeit nicht immer von nur politischen Instinkten bestimmt. Das Zeit-Theater wird religiös sein: in Zeiten starker Religiosität.